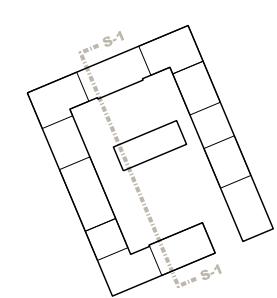




ZWEI HÖFE UND EIN DACHGARTEN DIE WEINBERGHÖFE

Querschnitt Erläuterungstext

M 1:200



Freiraumkonzept

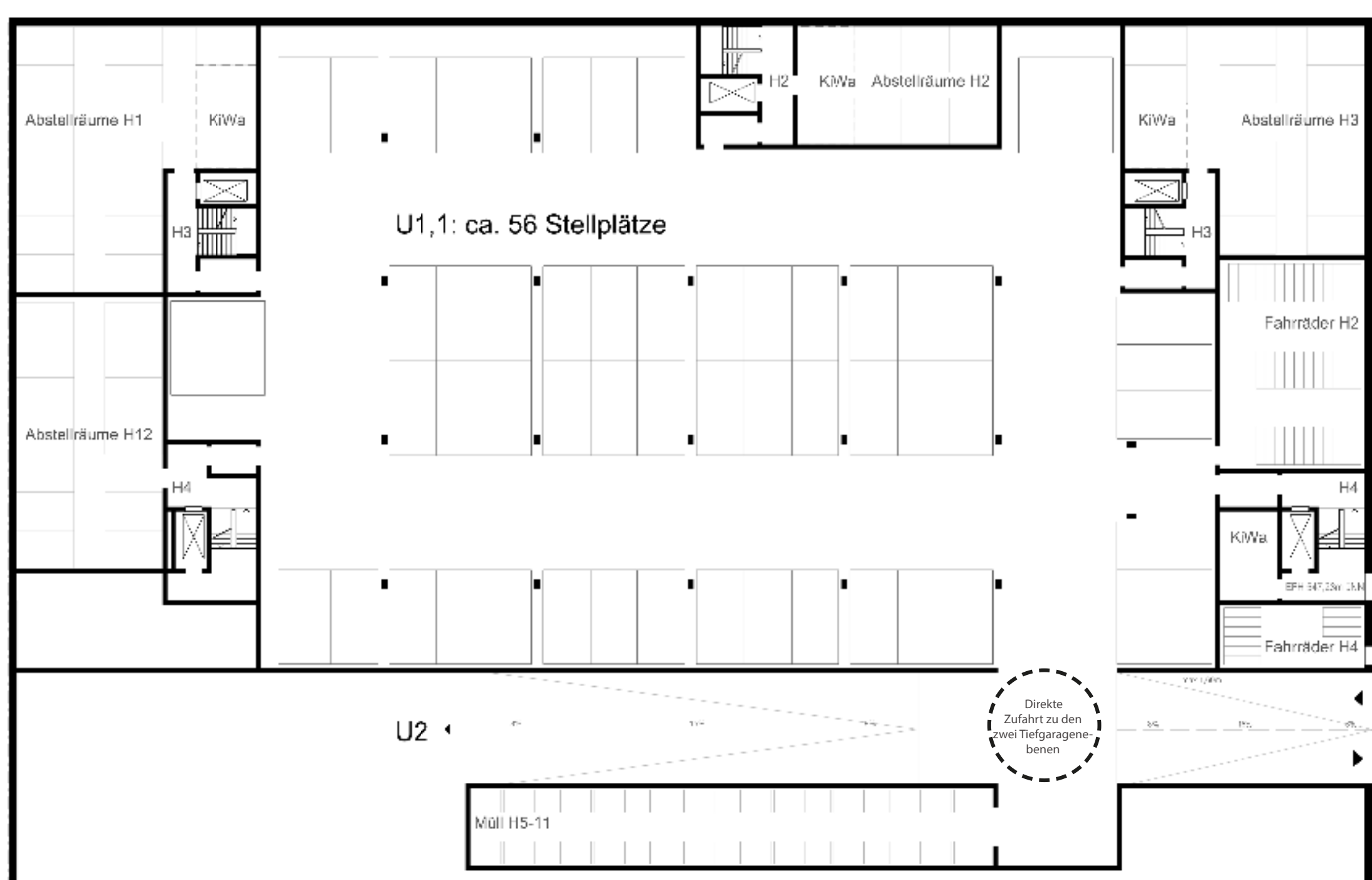
Die Freiraumgestaltung greift das titelgebende Bild des Weinbergs auf und übersetzt es in eine abstrahierte Formensprache für die Innenhöfe. Dabei macht sich der untere Hof die Überwindung eines Halbgeschosses zunutze, um mit Höhen und Wegen zu spielen. Die Gliederung der Hoffläche erfolgt über geometrische Formen, die die privaten Grünzonen gegenüber halböffentlichen Bereichen abgrenzen. Sie wird überlagert von einer polygonal angelegten Wegeverbindung, die die bereits baulich formulierte Geste der Durchwegung aufnimmt. Hierbei wird bewusst eine Wegehierarchie ausgebildet, die den öffentlichen Quartiersweg klar von der quartiersinternen Zuwegung zu den Hauseingängen und den Plätzen, die die bespielten Freiflächen queren, abhebt.

Mit seinen Sitzgelegenheiten, Spielflächen und Aufenthaltsbereichen wird der Innenhof zum zentralen Kommunikationsort des Quartiers, der den Austausch der Bewohner fördert und Grundlage für gemeinsame Aktivitäten und ein gesundes Nachbarschaftsklima bildet. Während der obere Hof sich eher als introvertierter Wohnhof darstellt, wird der untere Hof thematisch vom Gewerbe mitbespielt; Pausenbereiche für die Mitarbeiter und ein von der Gastronomie bewirtschafteter Betriebsgarten spiegeln die Nutzungsdurchmischung wider. Die Dachebene des Hofgebäudes wird wie eine aus der Hoffläche herausgestülpte Fläche betrachtet, die einen dritten Bereich neben den beiden Höfen darstellt und mit Urban Gardening als Nutzzone mit einer anderen Aufenthaltsqualität für den Quartiershof erlebbar gemacht wird.

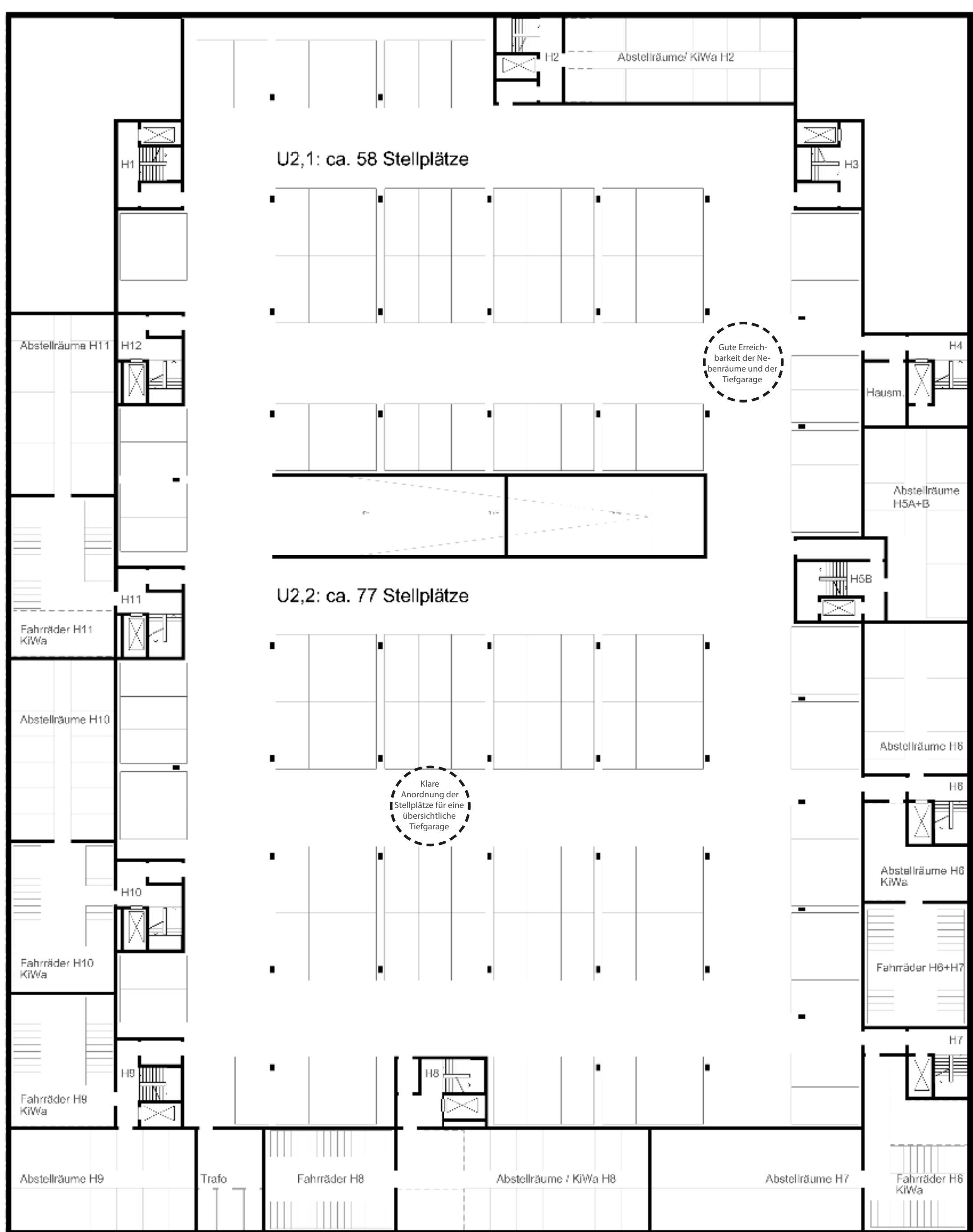


Grundriss 1. Untergeschoss Tiefgarage M 1:250

Grundriss 1. Obergeschoss Wohnen M 1:200



Grundriss 2. Untergeschoss Tiefgarage M 1:250



Ansicht Süd-Ost Blick von der Promenade M 1:200

M 1:200

